

SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig · christlich, gemeinnützig, sozial

Kinder- und Jugenddörfer · Heilpädagogische Förderung · Hilfe für Menschen und Tiere in Not

Entwicklungszusammenarbeit · Natur- und Umweltschutz · Ökolandbau und nachhaltige Forstwirtschaft



Weil es sonst niemand macht

Bei SALEM geschützt und beschützt: Samuel Müller berichtet aus dem SALEM-Kinderdorf in Ecuador, Südamerika.

Die Kinder spielen, lärmern und toben. Die einen spielen Murmeln, die anderen basteln und wieder andere helfen noch beim Abwasch. Ich bin zu Besuch in dem SALEM-Kinderhaus in Mindo, in den Nebelwäldern Ecuadors. Alles klingt so fröhlich. Aber hinter dem Lachen der Kinder verbirgt sich unzähliges Leid, das sie bisher erfahren mussten – Entbehrung und Schicksal, bis sie zu SALEM kamen. So zum Beispiel Paulo, jetzt 13 Jahre alt. Wenn er nicht bei SALEM aufgenommen worden wäre, würde er zu Hause von seinem alkoholabhängigen Vater geschlagen werden, müsste hart arbeiten und könnte nicht zur Schule gehen. Es gäbe weder Freude noch Hoffnung in seinem Leben. Und sehr wahrscheinlich würde er selbst bald durch Alkohol und Sinnlosigkeit auf der Straße landen, wie viele seiner Leidensgenossen.

So aber ist er einer der Besten in der Schule, hat Freude an technischen Dingen und fühlt sich als ein Teil von SALEM-Ecuador. Er hat Freunde und weiß auch, dass es hier bei SALEM liebe Menschen gibt, die sich seines kleinen Herzens annehmen, wenn es einmal vor Sorge überläuft.

Neben den 12 internen Kindern betreut SALEM in der Schulzeit über 35 zusätzliche Kinder, die zu Hause all das nicht bekommen, was ein Kind braucht.

Und da zu einem Kinderleben eben auch ein leckeres Essen gehört, erhalten diese Kinder ein gesundes und vegetarisches Mittagessen. Danach wird gelernt und geübt und es bleibt noch viel Zeit zum Toben, Spielen und Basteln. Klingt das für uns nicht selbstverständlich? Ja, aber vielen dieser Kinder hat man das Wenige einer Kindheit vorenthalten. „Der Erwachsene achtet auf Taten, Kinder auf Liebe“. Dieser Spruch gilt auch für unsere Kinder von SALEM-Ecuador.

(lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)

Liebe SALEM-Freunde,

dies ist ein ganz besonderer Leitartikel, denn ich schreibe direkt aus SALEM-Ecuador. Die Kinder in Südamerika haben ein besonderes Schicksal. Einst waren es Christen, die dieses Land besiedelten und leider wenig Rücksicht nahmen auf die Menschen, die hier lebten. Vor über 10 Jahren war es uns wichtig, hier einen Ort des Friedens entstehen zu lassen. Als Christen wollten wir zeigen, dass dieser Glaube eine Basis für Liebe und ein Für-einander ist. Heute erlebe ich glückliche Kinder. Kinder, die sonst bitterarm wären.

Ebenso besuchte ich im Januar 2010 das SALEM-Dorf in Uganda. Auch hier erlebte ich, was ein Herz wärmt: Menschen, die sich um Menschen kümmern – liebevoll, aufopfernd und mit großer Erfahrung. Denn: Eine Hilfe muss sinnvoll sein. Sie muss die Menschen aber auch ein Stück ihrer Verantwortung tragen lassen. SALEM-Uganda wurde 1980 nach den schweren Bürgerkriegen begonnen und hat heute 30 Jahre Erfahrung! Von Uganda aus reiste ich in den Sudan. Es ist traurig, wie Krieg über zwei Jahrzehnte ein Land und seine Menschen zu Bettlern macht.

Da fällt mir ein Satz ein: „Der eine schaut zu, wie die Welt sich wandelt. Der andere packt zu und handelt.“ SALEM handelt und wir vertrauen darauf, dass Gott uns dabei hilft. Denn für unsere Arbeit gehen uns derzeit die Spenden aus und wir sind dringend darauf angewiesen, dass uns weitere Menschen helfen. Deshalb: **Bitte helfen Sie SALEM durch eine Spende.** Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich! Frohe und gesegnete Ostertage wünscht Ihnen



Samuel Müller, Geschäftsführer



Und Kinder, die geliebt wurden, werden Erwachsene, die lieben.

In Kürze beginnt das neue Schuljahr.

Nicht nur die Einschulung kostet viel Geld.

Hier einige Beispiele:

- Schulgebühr für die Unterstufe: für ein Kind pro Monat 7 Euro
- Schulgebühr für die Oberstufe: für einen Jugendlichen pro Monat 8,50 Euro
- Einschulung: je Kind 15 Euro
- Schuluniform: je Kind ca. 37 Euro
- Schulmaterialien und -bücher: je Kind und Jugendlichen ca. 40 – 80 Euro
- Gesunde vegetarische Mittagsmahlzeit: für alle Kinder pro Tag 40 Euro
- Kosten für vier Lehrer für die Hausaufgabenbetreuung: pro Monat 235 Euro

All das wird SALEM nun wieder für viele Kinder aufbringen müssen, denn so werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Bitte helfen Sie uns dabei!

Wenn Paulo (13) nicht bei SALEM wäre, so würde er täglich auf der Straße sitzen. Oder Kathrina (15) wäre vielleicht schon Alkoholikerin und schwanger. Ich frage Jonas Lange, den derzeitigen Projektleiter: „Warum machen wir diese Arbeit? Warum die Mühe?“ Er überlegt kurz, dann sagt er: „Weil es sonst niemand macht“.

Und SALEM hat große Pläne: Zum Beispiel soll eine eigene Schule für Kinder von Eltern gebaut werden, die nicht viel Geld haben. Aber auch eine Bio-Gärtnerei als Ausbildungsbetrieb ist der große Wunsch des Projektleiters.

Samuel Müller

Dringende Hilfe ist nötig – Helfen Sie, die Wasserversorgung in SALEM-Uganda zu sichern

Wasser bedeutet Leben

■ Als Gottfried Müller Anfang der 80er Jahre in das von Krieg und Leid erschütterte Land Uganda kam, erlebte er größte Not und eine vertrocknete Landschaft. Die ersten Operationen im SALEM-Dorf wurden unter dem Schatten des einzigen Baumes durchgeführt.

1982 begann ein erfahrener Mitarbeiter, einen Brunnen zu bohren. Und siehe da, trotz karger Landschaft stieß man in 64 Metern Tiefe auf sehr gutes Wasser, Trinkwasser!

Es wurden Bäume gepflanzt, und dank des eigenen Brunnens konnten die kleinen Setzlinge begossen werden.

1984 wurde in Eigenleistung ein circa 3.000 Liter fassender Wassertank gebaut, in den mit Unterstützung eines Stromaggregats schon bald Wasser gepumpt werden konnte. Bis heute ist der Brunnen nicht versiegt und liefert auch in großer Trockenzeit erstklassiges Wasser, seit nunmehr 26 Jahren tut die Pumpe ihren wertvollen Dienst.

Bei meinem kürzlichen Aufenthalt in SALEM-Uganda hatte ich die Möglichkeit, zusammen mit unseren einheimischen Mitarbeitern das Wassersystem zu begutachten. Leider besteht jetzt akuter Handlungsbedarf. Der Wassertank ist an manchen Stellen undicht geworden und muss dringend repariert werden. Auch entstanden durch die Jahre deutliche Risse an Mauer und Fundament.

Das SALEM-Health Center, das Babyhaus und das Kinderdorf benötigen eine sichere Wasserversorgung, aber auch das Abwassersystem muss in diesem Zug dringend saniert werden.

Von den insgesamt benötigten 15.000 Euro hat SALEM rund zwei Drittel bereits beisammen, dank der größeren Spende einer Firma sowie dem Erlös des SALEM-Kalender-Projektes. **Ganz aktuell fehlen noch etwa 4.800 Euro, um das Wasser in SALEM-Uganda nicht versiegen zu lassen.** Bitte helfen Sie uns – und spenden Sie Leben. Herzlichen Dank!

Samuel Müller



Das SALEM-Dorf im Oblast Kaliningrad mit seiner ökologischen Konzeption ist Vorreiter in Russland

2009 war ein ereignisreiches Jahr für das Kinder- und Jugenddorf in Russland. Die neue Bio-Kläranlage ist nur der Anfang einer Zukunft voller Pläne und Hoffnung. SALEM-Geschäftsführer Gerhard Lipfert berichtet.

Es ist ein echter Meilenstein – endlich konnte SALEM eine Bio-Kläranlage in Betrieb nehmen. Dem Bau von dringend benötigten Kinderhäusern steht nun nichts mehr im Wege. Die Pflanzenkläranlage ist ein ökologisches Pilotprojekt für das gesamte Gebiet Oblast Kaliningrad. Nach diesem Vorbild sollen nun 600 weitere Anlagen in Russland errichtet werden.



Einweihung der Bio-Kläranlage

Ohne die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Bild hilft Kindern, und der Stiftung des Instituts für Baubiologie Neubeuern, hätte SALEM diesen Schritt allein nicht schultern können. Ebenso unverzichtbar waren die Spenden aller anderen SALEM-Freunde mit ihren Familien.

Daher möchten wir uns bei allen Helfern im Namen des Direktors und der Bewohner des SALEM-Kinderdorfes in Russland an dieser Stelle herzlich bedanken.

Allein 2009 fanden neben den Kinderdorf-Familien über 240 Kinder und Jugendliche sowie sozial schwache Familien Betreuung, Fürsorge, Beratung und Hilfe. Ein wichtiger Baustein ist die Behinderten-Selbsthilfegruppe. Einmal in der Woche finden Beratungen für betroffene Eltern statt. Mittlerweile gibt es auch Therapiestunden und Ansätze von Beschäftigungs- und Arbeitstherapie.

Das nächste Kinderhaus soll vorwiegend der Behindertenfürsorge dienen und wir hoffen inständig auf Fördergelder und Spenden. Dieses Haus soll in Form eines Pilotprojektes, im Blick auf Umwelt und Energie-Einsparungen, ein Passiv-Haus (Niedrigenergiehaus) werden.

Die Erträge von Landwirtschaft, Gärtnerei und Obstbau waren 2009 trotz widriger Witterung ansehnlich. Jeder zehnte Teil wurde auch an andere Sozialeinrichtungen, wie Waisenhäuser, Suppenküchen und kirchliche Hilfsstellen abgegeben.

In der Notwendigkeit einer ökologischen und friedensorientierten internationalen Jugendarbeit fand 2009 ein Internationales Jugend-Camp statt. Dies gestaltete federführend der Bonner Verein für Jugendförderung „bjv ev. Bonn“ mit Fachleuten aus der Jugendsozialarbeit und Jugendlichen aus Russland, Deutschland und Polen. Erstmals fanden sich Jugendliche in Osteuropa konkreten ökologischen Zielsetzungen gegenüber, welche im SALEM-Dorf Russland begreifbar und praktisch umgesetzt wurden (Biologische Agrarwirtschaft, gesunde Lebens-



Internationales Jugend-Camp 2009

mittel, Gesundheit, Naturheilverfahren usw.). Im Bereich Kunst und Geschichte der unterschiedlichen Länder gab es Workshops und Veranstaltungen. Ein Umwelt-Öko-Tag mit einem Vertreter der DBU, geladenen Gästen aus der Duma, den Kirchen sowie dem teilnehmenden deutschen Konsul und seiner Frau war nachhaltig und von bleibendem Wert. Höhepunkt des Umwelttages war eine Baumpflanz-Aktion mit allen Teilnehmenden. So entstand zum Abschluss des Jugend-Camps als Natur-Denkmal im SALEM-Dorf Russland die Bonn-Allee.

Wie geht es weiter in SALEM-Russland? Nach über 10 Jahren intensiver Begleitung durch die Projektleitung ist daran gedacht, dass der gemeinnützige FONDS SALEM RUS mit dem SALEM-Kinderdorf mehr in die Selbständigkeit entlassen werden sollte und lernen muss, mit eigener Tatkraft „Ressourcen“ zu erschließen.

Natürlich ist SALEM International gefordert, weiterhin zu unterstützen. Tatsache ist aber, dass die Spenden speziell für SALEM-Russland eingebrochen sind. Liebe Freunde, vieles bleibt in dem Bericht unerwähnt. Doch SALEM leistet in Russland und in vielen anderen Ländern der Welt mehr.

Um das begonnene SALEM-Dorf Russland weiter auszubauen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Herzlichen Dank!

Gerhard Lipfert



20 EIN TESTAMENT ZU LEBZEITEN FÜR SALEM

hilft hilfebedürftigen Menschen, besonders Kindern. Viele SALEM-Projekte hätten ohne die großzügigen Nachlässe mitfühlender Spender nicht bestehen können. Beispielsweise wurde ein Großteil der Summe, die für den Umbau in SALEM-Neestahl benötigt wurde, auf diese Weise gespendet. Zögern Sie nicht, SALEM als Testaments-Empfänger einzusetzen. Wir danken Ihnen herzlich! *Samuel Müller*

ZITAT

*„Zu Hause bin ich da,
 wo Liebe ist“*

(Daniel Libeskind)

HINWEISE & TERMINE

03.04.–11.04. „Was hast Du gemacht aus Deinem Leben?“ – Erinnerungen an das Leben und Werk des SALEM-Gründers **Gottfried Johannes Müller**. Dieser durfte am 26. September 2009 nach einem erfüllten und segensreichen Leben zu seinem Schöpfer heimkehren; am 10. April 2010 wäre er 96 Jahre alt geworden. Informationen und Buchung unter Tel. 09225 809-0 oder www.lindenhofsaalem.de.

12.05.–16.05. SALEM beim **2. Ökumenischen Kirchentag**. „Damit Ihr Hoffnung habt“ – so lautet das Motto des 2. Ökumenischen Kirchentags in München, wo sich SALEM mit einem eigenen Stand präsentiert. Sie sind herzlich eingeladen! Kommen Sie vorbei, sprechen Sie mit Verantwortlichen bei SALEM und informieren Sie sich persönlich über unsere Arbeit. Weitere Infos unter www.oekt.de

18.06.–20.06. Praxisseminar „**Natürliche Medizin in den Tropen**“ im Lindenhof SALEM in Kooperation mit anamed e.V. Für alle, die die Tropen ausreisen und dort arbeiten werden oder sich einfach für natürliche Medizin interessieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf www.saleminternational.org.

Juli–September **4 Kinder-Erlebnis-Freizeiten** mit Neurofeedback für Kinder von 7 bis 12 J. mit AD(H)S und anderen Aufmerksamkeits-schwierigkeiten. Informationen, Termine und Anmeldung unter www.kindererlebnisfreizeit.de

Informationen und Anfragen:
SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach
 Tel. +49 (0)9225 809-0, Fax +49 (0)9225 8161
 E-Mail: info@saalem-mail.net
 Internet: www.saleminternational.org

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion:
 SALEM International gemeinnützige GmbH
 Redaktionsschluss: 15.03.2010







SALEM International ist gemäß Steuerbescheid des Finanzamtes Bayreuth vom 07.01.2009, St.-Nr.: 208/147/40057, wegen Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Völkerverständigung, Tierschutz, Natur- und Umweltschutz sowie Entwicklungshilfe als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 (1) Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Für Spenden aus dem Ausland: BIC GENODEF1KU1, IBAN DE 55771900000000 255777


SALEM ist Mitglied bei der Klima-Allianz, dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und bei VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Der Druck der SALEM-Zeitung erfolgt in unserer SALEM-Hausdruckerei in Stadtsteinach. Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.

LEGENDE:

-  ALLGEMEINES
-  SOZIALES
-  ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT
-  BILDUNG
-  GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG
-  UMWELT, NATUR, TIERSCHUTZ

Fünf auf einen Streich

 2010 hat es SALEM auf die Bildung abgesehen – und fördert mit der Initiative **Bildungspfennig** fünf seiner Projekte besonders nachhaltig.

Bildung ist ein universelles Menschenrecht. Doch was nützt dieses Recht, wenn es keine Schule gibt, in der man es anwenden kann? Wenn es keine Lehrer gibt, die lehren? Keine Bücher, in denen man lesen kann? Für mehr als 800 Millionen Menschen bleibt das Recht auf Bildung nur eine Worthülse, denn sie sind vom Zugang zu Bildung abgeschnitten. Über 100 Millionen Kinder können nicht einmal die Grundschule besuchen.

Doch Bildung ist unvergleichbar wichtig, denn wer Zugang zu Bildung hat, versteht die Welt besser und hat bessere Chancen auf ein Leben in Wohlstand und Würde.

Außerdem strahlt Bildung in viele Bereiche des Lebens, Bereiche, für die sich SALEM schon lange einsetzt. Denn Bildung sensibilisiert die Menschen auch für die Themen Gesundheit, Umweltschutz und Soziales.

SALEM konzentriert sich deshalb in diesem Jahr besonders darauf, Bildung zu fördern. Mit der **Initiative Bildungspfennig** nutzt SALEM die Erfahrung von fünf seiner bereits etablierten Projekte, um in verschiedenen Bereichen besonders Kindern und Jugendlichen zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen. Denn das Gute an der Bildung ist: sie zieht Bildung nach sich. Eltern, die eine Schul- oder Ausbildung genossen haben, geben ihr Wissen an ihre Kinder weiter. Und die Kinder, die SALEM mit der Initiative Bildungspfennig fördert, werden bestimmt auch einmal Eltern und damit Vorbild sein. Die Bildungssituation

ist besonders in den armen Ländern prekär. Doch auch Deutschland ist in manchen Bereichen der Bildung noch Entwicklungsland. SALEM möchte folgende Projekte stärker fördern:

In **SALEM-Uganda** lernen schon die Kleinsten im Kindergarten spielerisch fürs Leben. Die Älteren lernen im Gesundheitszentrum etwa den Beruf der Hebamme. Oder sie werden in der Ausbildungswerkstatt Schneider.



Erlebnis-Freizeiten für Kinder in Deutschland

Im Bildungszentrum von **SALEM-Togo** lernen die Menschen auf landwirtschaftlichen Versuchsflächen, in einem Modellwald und im Heilpflanzen-Garten, dass ökologische Ansätze nicht nur nachhaltiger, sondern sogar ertragreicher sind.

In **Ecuador** ermöglicht SALEM 12 finanziell und sozial verarmten Kindern den Besuch der Schule. Über 35 Kinder werden darüber hinaus nachmittags bei ihren Hausaufgaben betreut.

Das **Eine Welt Netzwerk Bayern** hat SALEM als Anlaufstelle für globales Lernen ausgewählt. Um immer wichtiger werdende globale Zusammenhänge zu vermitteln, wird SALEM nicht nur für Schüler, sondern auch für Lehrer Bildungsveranstaltungen durchführen.

Auf **Erlebnis-Freizeiten in Deutschland** lernen Kinder mit Aufmerksamkeits-schwierigkeiten für ihre soziale Intelligenz. Kindern finanziell benachteiligter Eltern wird das Erlebnis durch Ihre Spende ermöglicht.

Helfen Sie SALEM, diese fünf Projekte langfristig zu ermöglichen und auszubauen. Vielen Dank!



Kinder im Kindergarten von SALEM-Uganda

Dennis Buchmann